

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

147 (27.6.1918)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfg., Bestellergeld 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps
Mittelstraße 8, Durlach. — Fernsprecher Nr. 22
Anzeigen-Akzise bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 147.

Donnerstag, den 27. Juni 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

28. Juni 1917.
Dänischen fernwirkend beschossen. — Südöstlich
Kieuport ein belgischer Posten, südlich der Straße
Cambrai-Arras eine englische Grabenbesatzung auf-
gehoben.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 26. Juni, abends. (Amtl.)
Von den Kampfzonen nichts Neues.

Fliegerangriff auf Karlsruhe.

W.T.B. Karlsruhe, 26. Juni. Am
26. Juni mittags griff eine größere Anzahl
feindlicher Flieger die offene Stadt Karlsruhe
an. Sie warfen dabei mehrere Bomben, von
welchen die meisten in den Wald oder auf
freies Feld fielen. Im übrigen wurde nur
leichter Materialschaden verursacht. Menschen
wurden nicht verletzt. Ein feindliches
Flugzeug wurde zum Absturz ge-
bracht.

* Berlin, 27. Juni. Zur Kriegslage
Ende Juni schreibt General von Liebert
der „Täglichen Rundschau“: Selbst die eng-
lischen Zeitungen gestehen offen zu, daß die
deutsche Heeresleitung im unbeschränkten Be-
sitz der strategischen Initiative ist und von ihr
den richtigen Gebrauch macht. Es wird nicht
lange dauern, so wird ein neuer deutscher
Offensivschlag erfolgen, und die Alliierten wer-
den wieder das Nachsehen haben, wenn er
von neuem Stellung trifft, wo sie ihn jetzt
gerade nicht erwarten. Es ist schwer, sich
dauernd in Geduld zu üben. Aber diese Kunst
verlangt Hindenburg von der Heimat.

* Berlin, 27. Juni. In der „Bosnischen
Zeitung“ liest man: Seit Tagen ist in der
englischen und auch in der französischen Presse
viel von neuen Plänen des Generalissimo
Foch die Rede. Sollte Lloyd George wirklich
an seinen Freund Clemenceau mit der For-

derung eines entscheidenden Offensivplanes
herangetreten sein, so dürfte ihm wohl der
verzweifelte Stoßseufzer entgegenschallen: Gib
mir meine Legionen wieder!

Der Wiener Tagesbericht.

W.T.B. Wien, 26. Juni. Amtlich wird
verlautbart:

An den Fronten westlich der Etich
war die Gefechtsaktivität in den letzten Tagen
wieder lebhafter. Auf dem Zugna-Rücken
schlugen wir starke, durch heftiges Geschüt-
feuer eingeleitete Vorstöße unter schweren
Feindverlusten ab. Auf der Hochfläche
von Asiago und zwischen Brenta und
Piave verlief der Tag wesentlich ruhiger.

Das erbitterte Ringen vom 24. hat
für die Italiener mit einem vollen
Mißerfolg geendet, der am klarsten da-
durch in Erscheinung trat, daß in den meist-
umstrittenen Kampfgebieten, auf dem Asolone
und dem Monte Pertica unsere dem Feind
folgenden Abteilungen beträchtliche Ab-
schnitte seiner vordersten Linie in
Besitz nahmen. So sind demnach dank
der Tapferkeit und dem heroischen Zugreifen
unsrer in ununterbrochener Kampfraft fecht-
enden Truppen alle italienischen Anstren-
gungen, das am 15. d. Mts. eingehüllte Ge-
lände zurückzuerobern, blutig gescheitert.

Bei der Heeresgruppe des Feldmarschalls
v. Boroevics keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

W.T.B. Berlin, 26. Juni. (Amtlich)
Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz
wurden durch unsere U-Boote wiederum
16 000 B.R.L. feindlichen Handelschiffsraumes
vernichtet. Zwei Dampfer wurden im West-
ausgang des Kanals aus stark gesicherten Ge-
leitzügen herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 27. Juni. Gestern traf
die Großherzogin Witwe Elisabeth
von Mecklenburg-Strelitz zum Besuch
der Großherzoglichen Herrschaften hier ein.

Karlsruhe, 27. Juni. Der hoch-
verdiente Schulmann und frühere Direktor
des Oberschulrats Staatsrat a. D. Dr. von
Sallwürk feierte heute das Fest der gol-
denen Hochzeit. Der Großherzog hat dem
Jubelpaar aus diesem Anlaß die goldene
Gedächtnismedaille verliehen.

Y Durlach, 27. Juni. Heute morgen
zeigte das Thermometer im Freien nur noch
4 Grad über Null. Diese Temperatur schadet
allen Gewächsen, besonders den Bohnen
und Reben; es will mit der Entwicklung der
Blüten nicht vorwärts gehen. Nach den me-
teorologischen Beobachtungen dürfte mit einem
weiteren Wärmerückgang zu rechnen sein. Nun,
es ist gerade keine Seltenheit, daß Bohnen
und Kartoffeln noch im Juni erfroren. Hoff-
entlich kommt's diesmal nicht so weit.

K. Durlach, 27. Juni. Der Kriegs-
ausschuß für Konsumenteninteressen
hielt letzten Montag abend in der Blume unter
dem Vorsitz des Herrn Kaufmann R. Trumpp
eine Vorstandssitzung ab. Vor Eintritt in die
Tagesordnung wurde jedem Vorstandsmitglied
vorlesen des Schriftführers, des Herrn Haupt-
lehrers Kasper, ein Rechenschaftsbericht des
Kommunalverbands Durlach-Stadt übergeben.
Da trotz unserer unläugbar günstigen mili-
tärlichen Lage noch keine Aussicht auf Be-
endigung des Weltkrieges vorhanden ist, werden
wir uns mit dem Gedanken vertraut machen
müssen, daß die zwangweise geregelte Kriegs-
wirtschaft als notwendiges Uebel — als Not-
wendigkeit im Interesse aller noch längere Zeit
bestehen bleiben muß. Das Bestreben des
Vereins geht deshalb darauf hinaus, auf die

Gräfin Laßbergs Enkelin. 44)

Roman von Fr. Lehne.

(Fortsetzung.)

„Du, die Trauben sind auch gleich reif!“
rief sie. „Da schickst du uns welche in den
nächsten Tagen. Kommen Sie, Mademoiselle,
helfen Sie mit essen. Wie sagt man das auf
italienisch?“

„Gehen Sie, Mademoiselle, essen Sie nach
Herzenslust. Sehen Sie diese schönen Pfirsiche
zum Beispiel; sind sie nicht verlockend?“

Er brach eine von den köstlichen Früchten,
reichte sie ihr und freute sich an dem Be-
hagen, mit dem sie hineinbiß mit den festen,
weißen Zähnen. Wie ihre Augen vor Lust
blank wurden, und wie sie lächelte!

Er hatte längst gesehen, daß ein großes
Leid das junge Herz des lieben Mädchens
beschwerte. Der Ernst, der auf dem holden
Antlitz lag und der den feinen Mund so fest
geschlossen hielt und die samt dunklen Augen
so traurig blicken ließ, der hatte es ihm ver-
raten.

Das Leben war wohl nicht lind mit diesem
reizenden Geschöpf umgegangen. Und ein
tiefes Mitgefühl erfüllte ihn.

Nicht eine von den vielen Frauen und

Mädchen, die seinen Weg bisher gekreuzt, hatte
einen solchen Eindruck auf ihn gemacht wie
diese kleine Gesellschaftlerin seiner Schwester,
und er mußte sein Herz fest anlassen, daß es
ihm keinen törichteren Streich spielte.

Er war doch kein junger Dachs mehr, der
sich rettungslos in das erste beste hübsche
Mädchen verliebte.

Und doch hatte sie ihn schon mit ihrer
unbeschreiblichen Hofseligkeit und Süße ge-
fangen genommen!

Der Tag war ihm so schnell vergangen.
Yvonne's Gepolter hatte ihm einen tiefen
Einblick in ihre reine, unschuldsvolle Seele
gegeben. Wie war sie doch so ganz anders
als seine raffinierte, weltverfahrene Schwester!
Und ihm war, als umschwebe ein Geheimnis
das Mädchen, das er so genau beobachtet
hatte. Kein Blick, keine Miene war ihm von
ihm entgangen, und diese Bornehmheit der
Haltung, diese Sicherheit im Auftreten, war
das nur ein Ergebnis der Seminarerziehung?

Einige Male hatte er versucht, Näheres
über sie zu erfahren. Doch sie war seinen
Fragen geschickt ausgewichen, und er hatte
dabei ganz deutlich das Bewußtsein, sie will
nicht sprechen!

Frau von Steinhagen brach nach dem
Abendessen auf, trotz Bothars Bitten, noch ein

wenig zu bleiben, beharrte sie auf ihrem Ent-
schluß. So geleitete er denn die Damen nach
dem Wagen, auf dessen Rücksitz große Sträuße
von Dahlien, Astern und andere Spätsommer-
blumen lagen.

Mit einem innigen Händedruck verab-
schiedete er sich von Yvonne, die ihm herzlich
für seine Gastfreundschaft dankte.

Frau von Steinhagen hatte anscheinend
garnicht bemerkt, daß neben den Rutschern
ein großer Korb gestellt wurde; denn sie sagte
nichts darüber, bat nur in größter Liebens-
würdigkeit um seinen Besuch. „Aber nicht
bloß für eine Stunde! Sonst komme ich nicht
wieder, man wagt ja kaum noch, meine Gast-
freundschaft anzunehmen!“ klagte sie.

„Ich habe in den nächsten Tagen ver-
schiedenes in der Stadt zu erledigen, dann
werden wir uns wiedersehen!“ Dann, wie
beiläufig: „Für die jungen Damen habe ich
etwas Obst mitgegeben, es schmeckte ihnen
doch so gut!“

Yvonne hatte das Gefühl, daß es haupt-
sächlich für sie mit bestimmt sei. Und sie
freute sich über seine Fürsorge. Mit der Ver-
teilung des köstlichen Obstes war Frau von
Steinhagen bisher sehr sparsam gegen sie
gewesen.

Mißstände, die sich infolge der Kriegswirtschaft herausstellen, hinzuweisen, an geeigneter Stelle auf Abbestellung derselben hinzuwirken, Vorschläge zu unterbreiten, Härten, die durch einseitige Auslegung von Gesetzesparagrafen entstehen, durch Vorstellungen an maßgebender Stelle zu mildern, kurz: die Interessen aller Verbraucher nach Möglichkeit wahrzunehmen. Wenn auf dem oder jenem Gebiet trotzdem keine Aenderung oder Besserung eintritt, ist's nicht die Schuld des Vereins; derselbe hat weder auf die Erzeugung noch auf die Herbeischaffung von Lebensmitteln Einfluß, bloß kann er betr. Verteilung des zugewiesenen Quantum seine Stimme erheben. Neben verschiedenen andern Punkten wurde in der Sitzung beschlossen, eine Eingabe an den Herrn Vorsitzenden des Kommunalverbandes zu richten, in der gebeten wird: 1. zu untersuchen, ob die hier kursierenden Gerüchte betr. Veruntreuung von 60 kg Speisetalg seitens einer Angestellten des Kommunalverbandes auf Tatsachen beruhen; 2. den Kohlenhändlern einzuschärfen, sich genau an die gesetzlichen Richtpreise zu halten; 3. ein Verbot betr. Beerenausfuhr zu erlassen, solange, bis die hiesigen Konsumenten eingedeckt sind; 4. Sorge zu tragen, daß nicht durch massenhafte Ausfuhr von Gemüse nach auswärts der von vielen beklagte Gemüsemangel auf dem hiesigen Wochenmarkt noch gesteigert wird. An den Vorsitzenden des Landesverbandes wird eine Eingabe gerichtet werden, in welcher derselbe aufgefordert wird, bei der Regierung Protest einzulegen wegen Ausfuhr von 2 Waggon Ananas-Erdbeeren, ehe noch ein badischer Konsument Gelegenheit hatte, sich einzudecken. Wir sind der Ansicht, daß Baden, stets gut deutsch und vaterländisch gesinnt — abgibt, soviel als möglich, es gibt aber auch eine Grenze und wenn in unserem Verein von einer „Los von Berlin“-Bewegung à la Hamburg nicht gesprochen werden kann, ist derselbe doch der Ansicht, daß man im Interesse der Bevölkerung Badens zuweilen doch ein etwas steiferes Rückgrat zeigen sollte.

△ Mannheim, 27. Juni. Ein großer Weinprozeß spielte sich vor der hiesigen Strafkammer ab. Die Weinkommissionarin Mehlinger aus Wachenheim hatte sich wegen Kettenhandels und Zurückhaltung von Wein in gewinnlüchziger Absicht zu verantworten. Wegen übermäßiger Preissteigerung erhielt die Angeklagte 6000 M Geldstrafe und außerdem wurden 11000 Liter Wein beschlagnahmt.

© Rastatt, 27. Juni. Ein hier wohnhafter 62-jähriger Kaufmann hat sich infolge unheilbaren Leidens auf offener Straße erschossen.

„Wie bin ich abgepannt!“ gähnte Frau Agathe unterwegs. „Solcher Tag in Steinhagen greift mich mehr an als jede andere Gesellschaft. Der gute Lothar wirkt manchmal ein wenig lästig — komisch“ —

„Mit seinem neuen Kuhstall!“ warf Konstanze boshaft ein. „Was haben wir darüber schon hören müssen!“ Und beide lachten laut. Yvonne war empört über dieses undankbare Benehmen. Sie dachte: „Wie muß er sich für sie plagen; sie tun nichts, als dem lieben Gott die Tage stehlen; sie sind so bequem, so träge und werden immer dicker!“

Und während Mutter und Tochter sich unterhielten, hing sie ihren Gedanken nach. Was war Lothar doch für ein prächtiger Mann, so energisch und zielbewußt — und so gut! Unwillkürlich mußte sie vergleichen: Wie war Luz dagegen? Ein schwankendes Rohr, das jedem Windhauch nachgibt, sich biegt und beugt. Seine große Jugend konnte da nicht als Entschuldigung gelten, denn Dagobert war auch nicht älter, und trotzdem war dessen Charakter festgefügt.

Und eine warme, zärtliche Bewunderung für Lothar wuchs in ihr empor. In seiner Nähe hatte sie sich so geborgen gefühlt. Keiner von all den Männern, die sie kannte, war wie er.

Und ihre Augen glänzten groß und glücklich in die Nacht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Juni. Die Ergebnisse der Ludendorff-Spende übersteigen bei weitem die Erwartungen. Bis zum Abschluß der letzten Woche waren nach Blättermeldungen 130 Millionen M Sammlungsergebnis bekannt geworden.

Oesterreichische Monarchie.

* Berlin, 27. Juni. Aus Wien wird dem „Berl. Tagebl.“ mitgeteilt: Im Laufe des gestrigen Tages hat der Kaiser die Vertreter der deutschen Sozialdemokraten Seitz und Renner, ferner die Vertreter der Südslaven, Tschechen, Italiener und Rumänen empfangen. Es steht bisher noch nicht fest, ob die Entscheidung gestern abend gefallen ist.

W.L.B. Graz, 26. Juni. Der Dichter Peter Rosegger ist in Kriglach gestorben.

England.

W.L.B. Stockholm, 26. Juni. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung aus Petersburg, erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß der Czars in einem Zug, der durch die von tschechischen Slaven eroberten Gebiete fuhr, ermordet worden sei. Sein Sohn Alexei soll nach einer Krankheit gestorben sein. Die Regierung erklärt, das Gerücht von der Ermordung des Czars bedürfe erst noch der Bestätigung. — Großfürst Michael Romanow soll in Dmsk die Gegenrevolution leiten und dort einen Aufstand gegen den Bolschewismus veröffentlicht haben. Er soll sich weigern, den Thron anzunehmen, indessen die Einberufung einer allrussischen Volksvertretung befürworten.

Norwegen.

W.L.B. Kristiania, 26. Juni. Infolge starker Niederschläge und Hochwassers im Gulafluß ist die Eisenbahnstrecke Kristiania-Drontheim auf einer Strecke von 67 Kilometern zwischen Langletal und Stoeren weggespült. Die Eisenbahnbrücke ist eingestürzt, so daß jeder Zugverkehr eingestellt werden mußte. Auch der Landstraßenverkehr sowie die Verbindungen durch Telegraph und Telephon mit Drontheim sind unterbrochen.

England.

W.L.B. London, 26. Juni. (Nichtamtlich.) Unterhaus. Meldung des Reuterschen Büros. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Lord Robert Cecil im Namen der Regierung: Troelstra wurde die Erlaubnis, anlässlich der Arbeiterkonferenz England zu besuchen, verweigert. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß es unter keinen Umständen im öffentlichen Interesse gelegen hätte, Troelstra im gegenwärtigen Augenblicke nach England kommen zu lassen.

Spanien.

W.L.B. Berlin, 26. Juni. Laut „Berl.

Lokalanz.“ meldet das Reutersche Büro aus Madrid: Wie verlautet, wünscht die spanische Regierung das Parlament zu vertagen, um Zeit und Gelegenheit zu finden, in internationalen Angelegenheiten von höchster Wichtigkeit zu intervenieren.

* Berlin, 27. Juni. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge meldet das „Pariser Journal“ aus Madrid: In den Pyrenäen ist starker Schneefall eingetreten. Die Temperatur sank auf 10 Grad unter Null.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 26. Juni. Die Zweite Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung zunächst den Gesetzentwurf betr. die Teuerungsentuschädigung der Mitglieder der Landstände an, wonach der Abgeordnete für den Tag, an welchem er an einer Sitzung des Plenums oder einer Kommission teilnahm, eine Zulage von 10 M erhält. Das Haus nahm ferner gegen die Stimmen der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie den Antrag der Nationalliberalen betr. die Erweiterung des Landständischen Ausschusses an. Darnach soll der Landständische Ausschuss auf 8 Mitglieder vermehrt werden und einzuberufen sein, wenn 5 Mitglieder dies verlangen; über die Tätigkeit des Ausschusses ist dem Plenum zu berichten. Nach einer Auflösung des Landtags hat die Neuwahl zur Zweiten Kammer innerhalb 60 Tagen und die Einberufung innerhalb 90 Tagen nach der Auflösung zu erfolgen. Debatte los wurde einstimmig der Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Einkommensteuergesetzes angenommen, durch welchen die abzugsfähige Einkommenssumme für den Abzug der Beträge zur sozialen Versicherung von 2000 auf 4000 M erhöht wird. Ein Antrag Wülfers betr. die Abänderung der Verfassung, durch welchen die Rechte der Ersten Kammer beschränkt werden sollten, wurde mit 31 gegen 17 bzw. gegen 15 Stimmen abgelehnt. Das Haus trat dann ein in die Beratung der Anträge betr. die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung, welche in der heutigen Sitzung fortgesetzt wurde.

Die Bekämpfung des Kohlweizlings.

Wie im vorigen Jahr so auch in diesem tritt der Kohlweizling wieder in sehr großen Mengen auf. Da derselbe uns letztes Jahr großen Schaden an unseren Kohlpflanzen angerichtet hat, so möchte ich an dieser Stelle zur Bekämpfung des Schädling auffordern. Wie ja schon hinreichend bekannt sein wird, legt der Schmetterling seine Eier auf die Blattunterseite des Kohls, woraus die großen

Unbemerkte schlüpfte sie nach dem Essen in den Garten. Die Gäste standen oder saßen in Gruppen im Salon oder in der Diele. Sie atmete auf, der heißen, raucherfüllten Luft drinnen entrückt zu sein. Da auf einmal stand Lothar neben ihr, ein Tuch in der Hand.

„Sie werden sich erkälten, Fräulein Legene! Welcher Leichtsinns, sich der kühlen Abendluft so schutzlos auszusetzen!“ sagte er vorwurfsvoll und legte ihr, trotz ihres Sträubens, das Plaid über die Schultern.

„Es ist Ihnen drinnen wohl zu laut?“ Liebevoll sah er sie dabei an.

„Ich bin es nicht, gewöhnt!“ entgegnete sie leise.

„Nun ja, es sind Gutenachbarn aus dem nahen Dorfe. Als alten Freunden meines Vaters bin ich ihnen die Einladung schuldig, weil ich die Verbindung mit ihnen doch nicht gering anschlagen darf und ich auch nicht will, obgleich ich für meine Person froh bin, daß Steinhagen nicht im Dorfe liegt. Man hat immerhin noch eine gute Viertelstunde zu gehen; es ist ein schöner Weg dahin. Wenn Sie einmal wiederkommen, führe ich Sie nach dem Dorfe und ins Pfarrhaus, in dem liebe Leute wohnen! Gefällt Ihnen Steinhagen eigentlich?“

„Oh, so sehr! Hier muß man sich ja wohl fühlen. Hier in Ruhe, Frieden, Schönheit!“ (Fortsetzung folgt.)

Schaden anrichtenden Raupen entstehen. Die Bekämpfung kann auf zwei Arten geschehen: erstens durch Fangen des Schmetterlings, und zweitens durch das Ablesen der Raupen. Ersteres ist auf alle Fälle vorzuziehen, da man beim Fangen von einem Schmetterling die Brut von hunderten von Raupen vernichtet. Und das Fangen des Schmetterlings ist meines Erachtens nach auch eine schönere Arbeit, als das Ablesen der Raupen. In hiesigem Betrieb wird die Bekämpfung durch Kinder durchgeführt, wo ein Kind im halben Tag zirka 70 Stück fängt. Es ist doch für die Kinder eine Freude, wenn sie sich in den freien Nachmittagsstunden, wo hauptsächlich der Schädling fliegt, die Zeit mit Schmetterlingsfangen vertreiben können. Um die Fanglust der Kinder noch zu heben, kann man ja für jeden Schmetterling eine kleine Prämie setzen. Ich möchte doch jeden zur allgemeinen Bekämpfung auffordern, da es auch volkswirtschaftlich nötig ist, um das Durchhalten zu erleichtern.

H Kaufmann, Lamprechtshof

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 27. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

Die Lage ist unverändert.

Kege Tätigkeit des Feindes nördlich der Scarpe und Somme, westlich von Soissons und südwestlich von Reims. Auf der Kathedrale von Reims wurden erneut Beobachter des Feindes erkannt.

Während der Nacht nahm die Artillerietätigkeit auch an der übrigen Front zwischen der Oise und Marne in Verbindung mit Erkundungsgefechten der Infanterie wieder zu.

Heeresgruppe von Gallwitz.

Auf dem östlichen Maasufer führten wir erfolgreiche Erkundungen durch.

Nördlich von St. Mihiel wurde ein starker Vorstoß des Feindes abgewiesen.

Aus feindlichen Bombenstaffeln, die in den beiden letzten Tagen zum Angriff gegen Karlsruhe, Offenburg und das lothringische Industriegebiet vorstießen, wurden 5 Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Bombengeschwader griffen gestern Paris und auf dem Wege dahin Bahnknotenpunkte und Flugplätze des Feindes an.

Leutnant Rumey errang seinen 25. Luftsiege. Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

Fliegerangriff auf Ludwigshafen.

W.T.B. Karlsruhe, 25. Juni. Heute nacht wurde Ludwigshafen von feindlichen Fliegern angegriffen, einige Bomben wurden geworfen, ohne bedeutenden Sachschaden anzurichten; leider ist ein Mann getötet worden. (3.)

Das Feldheer braucht dringend Hafer, Heu und Stroh! Landwirte helft dem Heere!

Durlach.

2. freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Johann Rotmann, früher Privat in Kehl, und Genossen lassen der Teilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung an

Freitag, den 28. Juni 1918, nachmittags 5 Uhr, im Amtszimmer des Notariats I hier, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lagerbuch Nr. 5608 7 a 35 qm Acker in der unteren Luß, cf. Nr. 5707 (Binz Karl Friedrich Witwe), cf. Nr. 5609 (Kleider Heinrich, Bäckermeister). Schätzung 2500 M.

Durlach, den 15. Juni 1918.

Größt. Notarist I.

Höchstpreise für Brennholz.

Die Höchstpreise für Brennholz für den Weiterverkauf von Bündel- und Wellenholz durch den Handel an die Verbraucher sind wie folgt festgesetzt:

I. Für Bündelholz:

1. bei einer Länge von mindestens 20 und weniger als 25 Zentimeter:

a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 55 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 62 "

b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 38 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 43 "

c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 32 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 36 "

2. bei einer Länge von mindestens 25 Zentimeter:

a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 66 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 75 "

b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 45 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 50 "

c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 Zentimeter beträgt:

abgeholt am Lager das Bündel 38 Pfg.

frei ins Haus geliefert das Bündel 43 "

II. Für Bündelwellen,

welche eine Länge von 90-100 Zentimeter und einen Durchmesser von 20-25 Zentimeter besitzen:

abgeholt am Lager die Bündelwelle 1,10 M.

frei ins Haus geliefert die Bündelwelle 1,25 "

Ladengeschäfte, die Bündel- und Wellenholz vertreiben, haben Preisverzeichnisse oder Tafeln mit den in Biffer I und II bestimmten Preisen in ihren Verkaufsräumen anzuhängen.

Durlach, den 25. Juni 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Städtischer Verkauf.

Butter und Eier

morgen vormittag an die Buchstaben K und L.

Samstag vormittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Käse morgen nachmittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z, Samstag nachmittag an die Buchstaben A und B.

Durlach, den 27. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Fleischverkauf.

Der Verkauf von Fleisch und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

I. Bei Metzger Bühler:

Freitag, den 28. Juni ds. Js., nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit H.

Samstag, den 29. Juni ds. Js.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben J bis mit Q, nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben R bis mit Z.

II. Bei den Metzgern Brecht, Burr, Ed, Feser, Geyer, Kaufmann und Knecht:

Samstag, den 29. Juni ds. Js.,

vormittags von 8-12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K, nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich zur Erleichterung des Verkaufsgeschäftes an die festgesetzten Verkaufszeiten zu halten.

Sämtliche Metzger sind verpflichtet, an den genannten Verkaufstagen auf den Kopf ihrer Rundschaft je 175 gr Fleisch einschließlich Wurst abzugeben. Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Lebensjahre haben Anspruch auf die Hälfte.

Durlach, den 27. Juni 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dickrübensetzlinge

hat abzugeben

Gutspächter Horsch, Lamprechtshof

Durlach.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werden

Gartenstraße 1 II

hier aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Betten nebst Bettzeug, 1

Aleiderschrank, 1 Tisch, 6

Stühle, 1 Kanapee, 1 Nähmaschine, 1 Herd, einige

Frauenkleider und sonst verschiedenes.

Durlach, 25. Juni 1918

Laier, Waisenrat.

Kunst-Mossanjab

mit und ohne Süßholz erhältlich in der

Adler-Drogerie Aug. Peter

Hauptstr. 16, Tel. 376.

Fahrrad

zu verkaufen

Kelterstraße 13. 3. St.

Eine Gliderin

für Weißwäsche gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Frangula-Tee

bewährt gegen Hämorrhoiden.

Paket 75 S in der

Central-Drogerie Paul Vogel

Hauptstraße 74.

Das bessere Eierkonservierungsmittel ist

Wasserglas

aus der Blumen-Drogerie Jul.

Schaefer, Durlach, Hauptstraße 4.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich

in Durlach und Umgebung im

Weißeln von Rücken und Pla-

fonds, Tapezieren und Dekor-

farbanstrich, sowie allen im

Bausach einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,

Aue, Lindenstraße 1.

Eine Glücke

mit Jungen ist zu verkaufen

Aue Kaiserstraße 14.

Bei Sodbrennen

nehme man Dr. Buschs Magensalz. Nur in der

Adler-Drogerie Aug. Peter.



Da es mir nun zur Gewissheit geworden ist, mache ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Vizefeldwebel Friedrich Leyerle

bei einem Ref.-Inf.-Rgt.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der badischen silbernen Verdienst-Medaille in den letzten Kämpfen fürs Vaterland gefallen ist.

Wolfartsweier, den 27. Juni 1918.

In tiefem Schmerz, doch nicht ohne Hoffnung auf ein Wiedersehen:

Frau Pauline Leyerle nebst 2 Kindern Friedrich und Pauline,

Familie Leyerle, Durlach,
Familie Huber, Wolfartsweier.

Die Gedächtnisfeier findet Sonntag, den 30. d. M., nachmittags 2 Uhr, in der Immanuelskapelle in Wolfartsweier statt.

Todes-Anzeige.

Sanft und schmerzlos entschlief unerwartet am 21. Juni unsere liebe



Fr. Fried. Sacklinger
Hauptlehrerin a. D.

Ihren Freunden in der allen Heimat teilen dies tiefbetrübt mit

Math. Praetorius, geb. Wagener.
Georg Wagener.

Casino-Adoll-Frauen- und Jungfrauen-Berein Durlach.

Bei der heute auf dem Rathause abgehaltenen Verlosung sind folgende Nummern gezogen worden:

Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.	Pos. Nr.	Gew. Nr.
26	68	320	81	591	91	799	80
33	35	324	112	595	93	804	108
42	61	327	23	597	51	805	7
44	75	331	58	600	44	822	97
45	12	355	111	608	99	830	24
56	60	356	98	610	19	837	100
58	78	367	52	619	106	841	25
65	20	389	115	645	59	857	41
67	105	390	113	649	67	858	117
99	65	392	73	655	116	865	103
100	37	431	107	660	69	867	38
101	27	457	55	665	89	884	14
120	70	458	71	680	42	8	4
129	66	467	53	682	32	896	64
133	3	470	9	697	11	900	79
141	72	487	94	700	22	909	87
153	30	497	48	704	13	910	83
170	16	505	104	711	36	916	46
194	43	509	95	717	114	9	8
218	17	515	31	722	18	920	90
222	96	524	112	724	54	929	39
240	10	538	26	734	15	934	109
263	85	551	54	739	77	938	47
265	63	558	2	783	5	951	4
267	50	564	8	773	88	963	62
278	57	566	33	777	82	966	6
280	21	578	34	784	110	977	74
293	92	583	1	791	118	983	45
298	84	584	40	792	86	989	101
299	76	585	28				

Die Gewinne wollen jeweils mittags von 12 bis 1 Uhr oder abends von 7 bis 9 Uhr im Pfarrhaus Ettlingerstr. 3 baldigst abgeholt werden.

Durlach, 25. Juni 1918.

Wolfhard.

Fahrrad,

sowie ein Kinderwagen und ein Britschenwagen zu verkaufen
Karlsruhe,
Alauprechtstraße 21, part

Verloren wurde heute vor-mittag von der Schlachthaus- bis Amalienstr. von einer Kriegerfrau ein **Geldbeutel** mit 15 M. Abzugeben gegen Belohnung **Schlachthausstr. 23.**

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. Oktober 1 Zimmer mit Zubehör zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 426 an den Verlag.

3-Zimmerwohnung

auf 1. Okt. oder früher von Beamtenfamilie gesucht. Angebote **Herrenstraße 12** erwünscht.

Wohnung

von 3-5 Zimmern bis spätestens 1. Oktober d. J. zu mieten, evtl. auch kleines Haus zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 425 an den Verlag d. Bl. erbeten.

3-Zimmer-Wohnung

mit Abfluß auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote erbeten **Auerstraße 17, 3. St.**

Gesucht auf 1. Okt.

sonnige 4-Zimmer-Wohnung von kleiner Familie in nur guter Lage. Angebote mit Preis unter Nr. 423 an den Verlag d. Bl.

Eine Frau sucht auf 1. Juli ein möbliertes Zimmer.

Angebote unter Nr. 429 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Möbliertes Zimmer

auf 1. Juli zu vermieten **Friedrichstraße 1, 2. St.**



Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir von nah und fern anlässlich des schweren Verlustes meines lieben, braven, unvergeßlichen Mannes und Vaters

Friedrich Aumer

zuteil wurden, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus.

Durlach, den 27. Juni 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sina Aumer nebst Kindern.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Haus guter Uhren

Uhrmachermeister W. Schwonder

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Arbeiterinnen

(über 18 Jahre)

Hilfsarbeiter

(über 16 Jahre)

werden sofort aufgenommen bei

Gebr. Binga.-G. Nürnberg

vordere Cramersgasse 17.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfanzstr. 34/36,

empfehl

alle Sorten **Glacélederhandschuhe.**

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Schreibarbeit

möglichst Maschinenschrift, wird aus dem Haus gegeben. Stenographie-kundige bevorzugt. Angebote unter Nr. 430 an den Verlag d. Bl.

Guterhaltenen Kinderwagen

(wie neu) hat preiswert abzugeben **Juan Pons, Spanische Weinhalle, Durlach, Seboldstraße 18.**

Publika

auf 2-rädrigem Handwagen billig zu verkaufen **Karlsruhe, Durlacher Allee 25, Hof rechts.**

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen (Freitag) abend Spielerversammlung

in der „Blume“. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

In bester Lage in Aue ist kleines, solid **Haus** mit Stall u. Einfahrt billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 421 an den Verlag d. Bl.